

Karl Bickels Paxmal in neuen Händen

Es regnete in Strömen, die Wolken hingen tief über den Churfirschen. Doch für alle, die an diesem nasskalten Freitag im Mai nach Schrina-Hochrugg gekommen waren, war es ein Tag der Freude: Auf den Tag genau 50 Jahre nachdem Karl Bickel sein Paxmal als Dank für die langjährige Anerkennung und Zusammenarbeit der damaligen PTT geschenkt hatte, erhielt die Karl-Bickel-Stiftung das beeindruckende Lebenswerk des Künstlers und Grafikers in einem von Alphornklängen umrahmten Festakt von der Schweizerischen Post als Schenkung zurück – zusammen mit einer «Starthilfe», die mithelfen soll, die Unterhaltskosten für die kommenden Jahre zu decken. Nach der Unterzeichnung des Übergabevertrags enthüllten Albert Etter, Präsident der Karl-Bickel-Stiftung, und Franz Huber, Mitglied der Konzernleitung der Schweizeri-



Ungewöhnliche Schenkung: Das Paxmal auf Schrina-Hochrugg ist nach 50 Jahren in den Besitz der Karl-Bickel-Stiftung übergegangen.

schen Post, gemeinsam eine Schrifftafel, die auf Bickels Schenkung am 13. Mai 1966 aufmerksam macht.

Karl Bickel, 1886 in Zürich geboren, war ein begnadeter Markenstecher. Den ersten Auftrag der PTT erhielt er 1922. In den folgenden 40 Jahren schuf er über 500 Entwürfe, von denen rund

100 ausgeführt wurden. Über 11 Milliarden Briefmarken trugen den Namen ihres Schöpfers in alle Welt. Die Idee für das Paxmal trug der bekennende Pazifist schon länger mit sich herum: 1913 erkrankte er an Tuberkulose und musste zur Kur nach Walenstadtberg. Die Krankheit und der Ausbruch des Ersten Weltkrieges

weckten in Bickel den Wunsch, einen Friedenstempel als Huldigung an den «umfassenden, schaffenden und guten Menschen» zu bauen. 1924 begannen die Bauarbeiten, die erst 1949 beendet wurden. Die Mosaikbilder, die auf sechs Meter hohen und 16 Meter langen Mauern angebracht sind, handeln von Werden und Sein, von Mann und Frau und der Entwicklung der Gesellschaft. 1982, im Alter von 96 Jahren, verstarb Bickel in Schrina-Hochrugg. (dr)



Ein würdiger Moment: Albert Etter unterschreibt den Übergabevertrag.